

„Forderungskatalog“

Ist-Analyse / Soll / beispielhafte und generelle Forderungen

Maßnahmenbereich	Ggf. gute Beispiele im Bestand	Ggf. schlechte Beispiele im Bestand, Fehlendes, To do	Folgerungen
Fußgänger			
Lichtzeichenanlagen		z.B. 60 Sekunden Wartezeiten, 6 Sekunden Gehzeit	
Zebrastrifen			Sichtbarkeit verbessern
Fußwege pflegen			Pflege und Erhalt der Fußwege verbessern, vor allem an den wichtigen Verbindungen
Barrierefreiheit			Durchgehende Barrierefreiheit umsetzen. Absenkung von Bordsteinen.
Sitzgelegenheiten			
Übergreifendes Denken			Fußgängerverkehr muss integriert und ressortübergreifend gestärkt werden.
Aktionen			Autofrei-Aktion im Zentrum Durchführung eines <u>Fußverkehrs- Checks</u> (Muster Verkehrsministerium Ba-Wü.)
			Genereller Konsens: Ohne <u>Einschränkung des Autoverkehrs</u> sind keine attraktiven Alternativen möglich.
Radverkehr			
Aufstellflächen vor Lichtsignalanlagen	Steingaustraße..	Fehlende Aufstellflächen	Konsequent in die Städtebauliche Planung und den Alltag integrieren!
Einrichtung von Fahrradstraßen		-	Überprüfen, wo sinnvoll möglich. Vor allem auch in Verbindung mit schnellen Radwegen (siehe unten).
Mehr Markierungen von Radwegen, Schutzstreifen anlegen	<ul style="list-style-type: none"> - Schöllkopfstraße bis Einmündung Ziegelstraße - Ötlingen Stuttgarter Straße 	<ul style="list-style-type: none"> - Kolbstraße vom Postplatz bis Kreuzung Henriettenstraße: Ein dringend nötiger Radweg Richtung Bahnhof wurde bei der Planung „vergessen“ bzw. ignoriert - Dettinger Straße Richtung Dettingen: die gesamte Erschließung neues Baugebiet und Aldi wurde 	Radwege konsequent in die Städtebauliche Planung und den Alltag (und das Mitdenken ALLER Mitarbeiter in der Verwaltung) integrieren!! Vor allem die Notwendigkeit der unzweifelhaft besseren und sichereren selbständigen Radwege. Mehr Radfahrstreifen, als nur Schutzstreifen.

		<p>neu geplant, WIEDER ohne einen Radweg auf der Straße anzulegen. Wieder eine vertane Chance!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schutzstreifen statt Parkplätzen 	
Pflege und Erhalt		<ul style="list-style-type: none"> - Radweg am nördlichen Alleenring vor der Martinskirche – noch NIE-MALS wurde eine Sanierung im letzten Jahrzehnt dieses wichtigen Teilstücks vorgenommen. - Budget und Verwendung klar definieren und erhöhen 	<p>Vorhandene Radverkehrseinrichtungen nicht verlottern lassen. Bewusstsein in der Verwaltung schaffen!</p>
Wegweisung		-	<p>Gut ausgebaut und derzeit in gutem Zustand.</p>
Prüfung und bevorzugte Verbesserung von „schnellen Radwegen“	Findet bisher nicht statt.	<ul style="list-style-type: none"> - Einer der wichtigsten (zukünftigen) schnellen Radwege führt von Kirchheim nach Jesingen/Richtung Wendlingen. In der Vorplanung zur Änderung des Bebauungsplans Au wird dieser bis zum letzten Meter zum jetzigen Bestand verplant. D.h. keinerlei Erweiterungsmöglichkeit gelassen. - Weiter Richtung Wendlingen durch Ötlingen an der Lauter entlang folgt eine absolute Holperstrecke ect. 	<p><u>Schnelle Radwege</u> (nicht unbedingt Radschnellwege) werden immer wichtiger vor allem für die Alltagsradler:</p> <p>Prüfung, planerische Sicherstellung und Ausbau von „schnellen Radwegen“ an den Einfalls- und Ausfallsradwegen in alle Richtungen.</p> <p>z. B. Radwege von Kirchheim-Stadtmitte nach Ötlingen, dann Richtung Wendlingen in diesem Sinn überprüfen und in eine Planung „schnelle Radwege“ übernehmen.</p>
Serviceangebote für den Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Vorgesehene Pflege der WCs im Bahnhof. - Radstation Bahnhof - Reparaturstationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr WCs im öffentlichen Raum - Bessere Reparaturstationen bauen (Beispiel Bad Boll, Tübingen) 	
Begünstigung von Radfahrern an Lichtsignalanlagen		-	<p>Fußgänger und Fahrradfahrer BEVORZUGEN!</p>
Rad- und Fußgängersicherungen auch in T-30-Bereichen		<ul style="list-style-type: none"> - LUG-Brücke und um LUG, Hahnweidstraße → Tempo 10?! - Zukünftig Alleenring Nor (Planung) 	<p>Im gering belasteten Nebennetz oder bei echter Verkehrsberuhigung und niedrigen gefahrenen Geschwindigkeiten wird der Radverkehr im Mischverkehr geführt. An Straßen mit der Verkehrsgeschwindigkeit über 30 km/h und auf Straßen mit Temp30 und hohem Kfz-Aufkommen erfolgt die Führung auf Radverkehrsstreifen. (Angelehnt an ADFC-Leitlinie 2016)</p>
Sicherheit auf Radwegen		<ul style="list-style-type: none"> - Von KFZ <u>zugestellte Radwege</u>: z.B. nördlicher Alleenring - „Bedrohung“ durch Autofahrer... - Bordsteinhöhe: für Lastenräder ect. zu hoch - <u>Bahnhofsumfeld</u> 	<p>... verbessern, kontrollieren...</p>
Öffentlichkeitsarbeit		-	<p><u>Transparenz</u> schaffen. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfbericht zur AGFK-Zertifizierung öffentlich machen - Integriertes Verkehrskonzept veröffentlichen

			- Hintergründe für Entscheidungen transparent machen (Homepage)
Mobilitätsmanagement		-	Zertifizierte fahrradfreundliche Kommune → was in den letzten Jahren getan wurde ist völlig unzureichend. Kirchheim müsste Vorbildfunktion haben.
Konzepte/Visionen		<ul style="list-style-type: none"> - Best Practice, lernen von anderen Städten - Privilegien der Autofahrer abbauen - Rad-Vision 2030: Konzept entwickeln und aktuell halten, Datengrundlage verbessern - Vision „Autofreie Innenstadt“ 	<u>Qualitätvollen Radverkehrsbericht SOFORT</u> (letzte externe 2003). Aufstellung einer <u>integrierten Radwegplanung</u> mit Stärken/Schwächen-Analyse (auf neuer Grundlage z.B. auf Grundlage AGFK) – <u>KLIMANOTSTAND</u>
Wertschätzung alternativer Mobilität stärken/erhalten		<ul style="list-style-type: none"> - Belohnungssystem für Radfahrer, ÖPNV-Nutzer, Fußgänger - Erreichbarkeit der Läden muss gewährleistet sein - Wahrnehmung/Wertschätzung von Radfahrern verbessern 	